

ANFRAGE

der Abgeordneten Sabine Schatz, GenossInnen
an die Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend
betreffend die **sexistische Werbung der Freiheitlichen Partei Linz**

Begründung

Diese Woche wurde medial über ein Plakat der Freiheitlichen Partei Linz berichtet¹. Es zeigt eine Frau im Bikini, auf deren Brust der Schriftzug "Stolz auf Linz" tätowiert ist. Der Kopf der Frau ist offenbar nachrangig für die Freiheitlichen – er ist abgeschnitten. Außerdem wird das Stadtwappen abgebildet, aber kein Hinweis auf die Partei.



Abbildung 1 | Quelle: <https://twitter.com/SabineSchatz/status/1013754993269268480> (abgerufen am 2. Juli 2018)
Erst bei dem Aufruf der angegebenen Website wird erst deutlich, wer Urheber des Plakates ist: Die Freiheitliche Partei Österreichs, Bezirksgruppe Linz und ihr Parteiobmann Detlef Wimmer sowie der Geschäftsführer Jörg Rudolf Kraus.



IMPRESSUM

Freiheitliche Partei Österreich, Bezirksgruppe Linz
Prinz-Eugen-Straße 68, 4020 Linz
Telefon: 66643413307
E-Mail: linz@stolz-auf-linz.at
Mitglieder der Freiheitlichen Partei FPOE Linz, Parteivorsitzender Detlef Wimmer, Geschäftsführer Jörg Rudolf Kraus, Wahlleiter und Nachwuchsförderer FPOE Linz.
Grundlegende Richtung: Informationen über Programme, Aktionen und Veranstaltungen der Freiheitlichen Partei Österreichs.

Abbildung 2 | Quelle: http://www.stolz-auf-linz.at/?page_id=1129 (abgerufen am 2. Juli 2018)

¹ <http://derstandard.at/2000082673425/Wirbel-um-Bikini-Plakat-der-FPOe-Linz> abgerufen am 3. Juli 2018

Die Person auf dem Plakat wird entpersonalisiert, indem ihr Kopf nicht abgebildet wird, sie wird objektiviert. Die Werbung vermittelt ein sexistisches² Frauenbild und trägt dazu bei, dass Vorstellungen darüber wie Frauen(körper) in der „heutigen Gesellschaft“ aussehen und sich verhalten sollen im öffentlichen Raum zu reproduzieren. Auch das dazugehörige Plakat, das einen nackten männlichen Oberkörper zeigt, reduziert das Männerbild auf Muskeln. Die Gruppe „Werbe-Watch-Group Wien“, eine Initiative der ehemaligen Wiener Frauenstadträtin Sandra Frauenberger und der Frauenabteilung der Stadt Wien, schreibt: „Werbung prägt bewusst und unbewusst, welche Bilder und Vorstellungen von Frauen, Männer, Mädchen und Buben entstehen und welches Aussehen, welche Verhaltensweisen damit verbunden sind oder sein sollen. Die Werbelogik arbeitet mit einem verzerrten Abbild der Wirklichkeit und konstruiert gleichzeitig ein Vorbild, dem wir uns nur schwer entziehen können.“³

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher folgende

Anfrage:

1. Ist Ihnen der geschilderte Sachverhalt bekannt?
2. Ist es ihrer Meinung nach korrekt, hier von einem Beispiel sexistischer (politischer) Werbung zu sprechen? (Bitte um Ausführung)
3. Haben Sie mit VertreterInnen der Freiheitlichen Partei über die sexistische Darstellung von Frauen- und Männerkörpern im Rahmen der Werbekampagne „Stolz auf Linz“ gesprochen?
 - a. Wenn ja, zu welchem Ergebnis sind Sie im Gespräch mit der FPÖ Linz gekommen?
 - b. Wenn nein, warum nicht? Ist ein Gespräch geplant?
4. Sehen Sie die Zusammenarbeit in der Koalition gefährdet, wenn Ihr Koalitionspartner derart sexistische Werbung affichieren lässt?
5. Untergräbt diese Art der Werbung ihre Ziele als Frauenministerin, die für Gleichstellung zuständig ist?
 - a. Wenn nein, warum nicht?
 - b. Wenn ja, inwiefern?
6. Stehen Sie mit dem österreichischen Werberat in Kontakt?
7. Welche Maßnahmen werden Sie gegen Sexismus in der Werbung in ihrer Amtszeit setzen? (Bitte um genaue Aufschlüsselung der Maßnahmen inkl. Zeitplan und Kosten)
 - a. Wenn keine, warum nicht?

² Unter Sexismus wird „die Diskriminierung aufgrund des Geschlechts verstanden. Die Diskriminierung aufgrund des „Geschlechts“ umfasst neben dem Geschlecht im Sinne von biologischen Merkmalen auch sozial erzeugte Vorstellungen, Verhaltensnormen und Rollen, die an das Vorhandensein der körperlichen Geschlechtsmerkmale von „Frau“ und „Mann“ geknüpft werden. Sexismus ist eine Bezeichnung für jede Art der Diskriminierung, Unterdrückung, Verachtung und Benachteiligung von Menschen aufgrund ihres Geschlechts sowie für die Ideologie, die dem zugrunde liegt.“ Quelle: Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst im Bundeskanzleramt Österreich (2010): Sexismus in der Werbung. Internationale Fachtagung 18. Oktober 2010. Fachtagungsband. online verfügbar unter https://www.bmfgf.gv.at/cms/home/attachments/4/7/6/CH1553/CMS146583348718/fachtagungsband_sexismus2011_25924.pdf abgerufen am 2. Juli 2018

³ <http://www.werbewatchgroup-wien.at/was-ist-sexistische-werbung>, abgerufen am 2. Juli 2018

